

arbeitswelt verkehrsmittel herstellen

rund um auto, schiff und flugzeug

BERUFSEINSTIEG



Andre Große (26)
repariert alles.



DEN EINSTIEG FINDEN

Folgende Kompetenzen und Fertigkeiten können für einen erfolgreichen Berufseinstieg wichtig sein:

- technisches Verständnis
- handwerkliches Geschick
- Kundenorientierung
- Rechenfertigkeiten (z. B. Berechnen von Flächen, Aufstellen von Schadenskalkulationen)
- mündliches Ausdrucksvermögen (z. B. Beraten von Kunden)

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker

Andre Große (26) wollte am Fahrzeug arbeiten. Der Leipziger fand im Bereich Fahrzeugmechatronik keinen Ausbildungsplatz. So entschied er sich, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker zu werden – und ist mit dieser Entscheidung sehr glücklich.

Nun ist der Mann aus Leipzig mehr für Bleche und Innenausstattung als für den Motor zuständig: „Ich bin froh, dass es sich so entwickelt hat. Auch dieser Beruf ist fahrzeugbezogen und mit einem sichereren Arbeitsplatz verbunden.“ Andre Große behebt Blechschäden, die jedes Jahr tausendfach auf deutschen Straßen passieren. Zum Glück für die Betroffenen können Karosserie- und Fahrzeugmechaniker viele materielle Schäden perfekt beheben.

Andre Große fand in der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik schnell einen Ausbildungsplatz. „Man fängt

bei null an, aber technisches Verständnis muss man schon mitbringen.“ Innerhalb von dreieinhalb Jahren lernte er unter anderem Oberflächen zu bearbeiten, ausbeulen, schweißen, Schäden zu analysieren und elektronische Systeme zu installieren. Auch ein Schnupperkurs zum Thema Lackieren gehörte zum Programm. „Nun weiß ich mehr über den Aufbau der Lackschichten und kann besser einschätzen, was machbar ist. Obwohl er seine Ausbildung erfolgreich abschloss, konnte ihm sein Arbeitgeber keinen festen Arbeitsplatz anbieten. Was tun? Er fand zunächst einen

[andere]

Typische Ausbildungsberufe im Bereich Karosserie- und Fahrzeugbaumechanik sind auch:

- Metallbauer/in – Fachrichtung Nutzfahrzeugbau
- Karosseriebauer/in

alternative berufe

Folgende Berufe stellen für Bewerber/innen, die in ihrem erlernten Beruf als Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in keine freie Stelle finden, eine mögliche Alternative dar. Gegebenenfalls ist eine längere

Einarbeitung oder eine Zusatzausbildung nötig.

- Kraftfahrzeugmechatroniker/in
- Zweiradmechaniker/in

Weitere Alternativen und Informationen finden Sie ausgehend

von Ihrem Beruf unter berufenet.arbeitsagentur.de, Menüpunkt Tätigkeit → Beschäftigungs-/Besetzungsalternativen.

BERUFENET

Arbeitsplatz in einer Leipziger Vertragswerkstatt, die aber wiederum kein Karosseriebetrieb war: „Aber ich habe den Job angenommen, um noch mehr Kenntnisse im Kfz-Bereich zu erwerben.“

Zwei Jahre später erforderten persönliche Umstände ein erneutes Umdenken. Weil seine Lebensgefährtin eine Berufsausbildung in Frankfurt am Main angeboten bekam, suchte auch Andre Große nach einem Job in der Region. Er entwickelte viel Eigeninitiative und kontaktierte unter anderem einen Karosserie- und Lackierfachbetrieb in Rodgau: „Ich habe einfach angerufen und nachgefragt.“ Die Bewerbung gefalle ihm sehr gut, antwortete der Chef und bot ihm gleich den Arbeitsplatz an. Inzwischen arbeitet Andre Große dort seit zwei Jahren. An der Richtbank wechselt er Kotflügel und Seitenwände oder zerlegt Stoßfänger. „Unser Job kann alle Bereiche des Fahrzeugs betreffen, Ein- und Ausglasen, Schäden an der Innenraumverkleidung, Service am Kühlsystem und an der Klimaanlage“, zählt er auf. In Teamarbeit zerlegt er mit seinen Kollegen Unfallfahrzeuge, Neuteile werden lackiert und angepasst. Dabei ist auch die Abstimmung mit den Kraftfahrzeugmechanikern wichtig: „Alles muss ineinandergreifen.“

Wenn das Auto fertig ist, bedeutet dies aber nicht den Abschluss eines Auftrags. Gegenüber dem Kunden erläutert der Mechaniker den Ablauf der Reparatur und steht für Fragen zur Verfügung. „Vieles muss auch schon im Vorfeld erklärt werden, zum Beispiel, dass nach jeder Steinschlagreparatur ein kleiner Tropfen in der Scheibe bleibt.“ Außerdem gilt es, immer offen

für neue Techniken zu sein und sich diese anzueignen. „In den Werkstätten werden verschiedene Ausbeultechniken angewendet“, so Andre Große, der bei seinem neuen Arbeitgeber ein Gerät kennenlernte, das sein Ausbildungsbetrieb nicht verwendet hatte. Nach ungefähr einem halben Jahr war er mit der Materie vertraut. „Nach einer guten Ausbildung ist das kein Problem.“ Der Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker möchte noch vieles dazulernen. Da gäbe es zum Beispiel noch Kurse zum Thema „Smart Repair“, einem speziellen Arbeitsverfahren für die Ausbesserung von Bagatel- und Kleinschäden, wie etwa Brandflecken auf Fahrzeugsitzen. „Mir macht der Beruf richtig Spaß, ich habe meinem Chef gesagt, dass ich nicht auf der Stelle treten möchte“, bestätigt Andre Große. Wenn neue Schulungen anstehen, ist er dabei. ●



Andre Großes Bühne: Die Hebebühne.

aufstieg

Aufstiegsmöglichkeiten bieten sich Ihnen beispielsweise als:

- Kraftfahrzeugtechnikermeister/in
- Karosserie- und Fahrzeugbaumeister/in
- Industriemeister/in – Metall
- Technische/r Fachwirt/in
- Geprüfte/r Konstrukteur/in

Informationen zum Weiterbildungssystem finden Sie ab Seite 83.

am ball bleiben

Wer in Sachen Weiterbildung am Ball bleibt, ist seinen Konkurrenten immer eine Nasenlänge voraus. Vertiefen Sie Ihr Wissen beispielsweise

KURSNET

über Hydraulik; Pneumatik; spanlose Metallverformung; Metallbe- und -verarbeitung spezieller Metalle, Schweißtechniken.

Weiterbildungsangebote in Ihrer Region finden Sie unter kursnet.arbeitsagentur.de